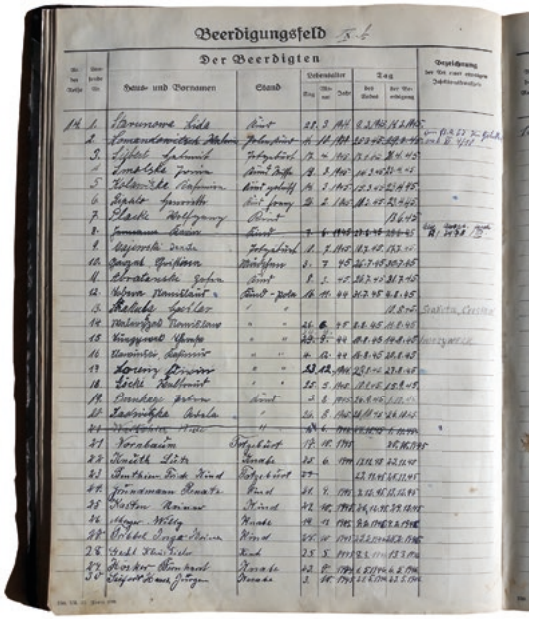
Über den AWO-Ortsverein Altstadt-Westerberg-Eversburg-Atter steht ein Spendenkonto zur Verfügung.

Bei Bedarf wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

AWO-Ortsverein Osnabrück
IBAN: DE12 2659 0025 0308 0331 00
BIC: GENODEF1OSV
Volksbank Osnabrück eG
Verwendungszweck: „Gedenkstätte“



Über uns

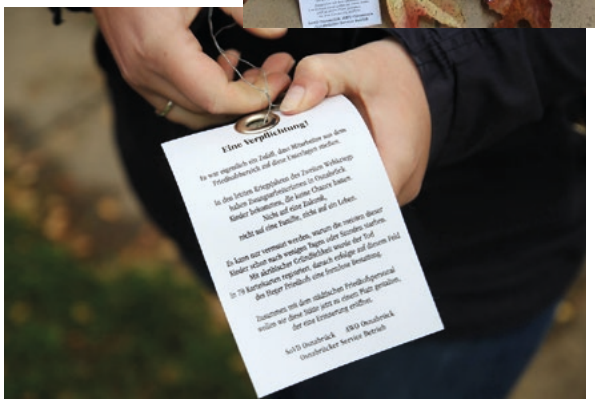
Sie haben Fragen?
Sie möchten uns tatkräftig unterstützen?
Sie haben eine Idee für eine Sachspende?

Melden Sie sich gerne.

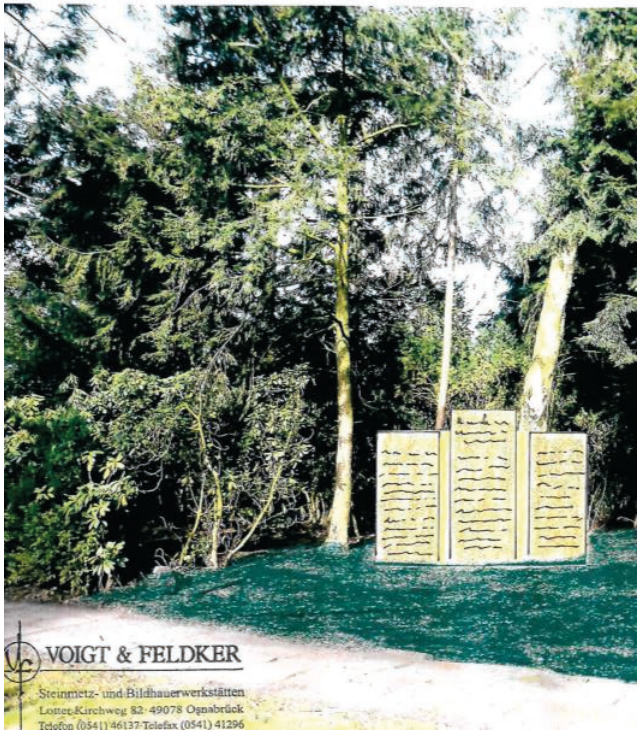
SoVD Osnabrück
Gerd Groskurt, Vorsitzender des Kreisverbands
Telefon 0541 4082699
groskurt@gmx.de

AWO Altstadt-Westerberg-Eversburg-Atter
Peter Ebbrecht, Vorsitzender
Telefon 0541 131957
peterebbrecht@t-online.de

Petra Joachimmeyer
joachimmeyer@osnabrueck.de



Entstehen einer Gedenkstätte



Ein Projekt, bei dem Mitmachen eine Verpflichtung ist!

Ein Projekt, bei dem Mitmachen eine Verpflichtung ist …

… es war eigentlich ein Zufall, dass Mitarbeiter aus dem Friedhofsbereich auf Unterlagen gestoßen sind, die besonders betroffen machen.
In den letzten Kriegsjahren des Zweiten Weltkriegs haben Zwangsarbeiterinnen in Osnabrück Kinder bekommen, die keine Chance hatten. Nicht auf eine Zukunft, nicht auf eine Familie, nicht auf ein Leben. Es kann nur vermutet werden, warum die meisten dieser Kinder schon nach wenigen Tagen oder Stunden starben. Mit akribischer Gründlichkeit wurde der Tod in 79 Karteikarten registriert, danach fand auf einem Feld auf dem Heger Friedhof die Beerdigung statt.

Hintergrundinformationen für die Einrichtung einer Gedenkstätte zum ehemaligen Kindergrabfeld für verstorbene Kinder im Zweiten Weltkrieg auf dem Heger Friedhof

In der Zeit des Zweiten Weltkriegs starben zwischen 1942 und Kriegsende 1945 in und um Osnabrück viele Kinder, geboren von ausländischen Zwangsarbeiterinnen.
Von 79 dieser Kinder sind ihre Gräber seit kurzem auf dem Heger Friedhof nachweisbar. Geboren wurden sie überwiegend in Osnabrücker Lagern und starben oft noch am selben oder in den darauffolgenden Tagen. Während die Mütter unmittelbar nach der Niederkunft wieder in den Fabriken und Betrieben ihre Arbeit verrichten mussten, wurden die Säuglinge und Kinder sich selbst überlassen.
Sie starben durch systematische Mangelernährung und Krankheiten aufgrund der schlechten hygienischen Umstände in den Lagern.
Dennoch geriet diese Vergangenheit nach Ende des Kriegs bald in Vergessenheit. Während anderen Opfern mit ihren heute noch existierenden Gräbern ein Zeichen der Erinnerung gesetzt wurde, verschwanden die Gräber der Kinder.

Um nun einen Ort der Erinnerung zu schaffen und den Familien einen Ort zum Trauern und Gedenken benennen zu können, soll genau dort, wo einst das Gräberfeld war, eine Denkmalanlage gestaltet werden, bestehend aus einem oder zwei Gedenksteinen mit erklärendem Text, den Namen aller verstorbenen Kinder, sowie einer pflanzlichen Rahmengestaltung.

Es ist an der Zeit, dieser Grabstätte einen würdigen Gedenkstein zu geben.

Dieses Projekt mit allen Recherchen und Planungen ist bislang weitestgehend eine private Initiative, die mittlerweile von vielen Menschen, Vereinen wie dem Sozialverband Deutschland (SoVD), dem AWO-Ortsverein Altstadt-Westerberg-Eversburg-Atter und dem Osnabrücker Service Betrieb getragen wird.